



# KLINIKUM CHEMNITZ

gGmbH

Krankenhaus der Maximalversorgung  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Leipzig und Dresden

## Pressemitteilung

### **Neue Karzinom-Behandlung am Klinikum Chemnitz: Klinik für Radioonkologie etabliert Tiefenhyperthermie erstmals deutschlandweit in einem kommunalen Krankenhaus**

Chemnitz – Das Klinikum Chemnitz geht bei der Krebsbehandlung neue Wege. Die von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte Klinik für Radioonkologie am Klinikum hat nun die in vielen Bereichen bereits etablierte Behandlungsmethode Tiefenhyperthermie eingeführt. Die dazu notwendigen technischen Anlagen sind installiert und in Betrieb gegangen. Die regionale Hyperthermie kann in Kombination mit Bestrahlung und Chemotherapie ein effektiver Bestandteil der Krebstherapie sein.

Dirk Balster, Kaufmännischer Geschäftsführer des Klinikums, sagte: „Deutschlandweit sind wir das erste kommunale Krankenhaus, das diese Therapie anbietet. Als Maximalversorger stärken wir als einziges Haus im Freistaat Sachsen mit der Hyperthermiebehandlung das onkologische Behandlungsspektrum. Chefarzt Dr. Klautke und sein Team erweitern damit entscheidend das Leistungsspektrum für die Patienten.“

Das Ziel der Hyperthermiebehandlung ist eine spezifische Erwärmung der Tumorregion im Körper des Patienten auf 41 bis 43 Grad Celsius. Dadurch werden immunologische Effekte induziert, die Wirksamkeit der Strahlentherapie und einer möglichen Chemotherapie wird lokal über verschiedene Mechanismen verstärkt. Das gesunde Gewebe toleriert diese Temperatur ähnlich wie bei Fieber ohne Nebenwirkungen. Eine Messung der Temperatur wird an verschiedenen Punkten am und – je nach Tumorregion – auch im Körper notwendig (etwa Blase, Enddarm, Scheide) vorgenommen. Ähnlich wie eine Bestrahlung planen ein Arzt und ein Medizinphysikexperte auch die Hyperthermiebehandlung anhand von Bildern des Computertomographen, um eine hohe Qualität, Sicherheit und Zielgenauigkeit zu gewährleisten. Jede einzelne Hyperthermiesitzung wird zeitlich eng auf die Bestrahlung und die Chemotherapie abgestimmt.

„Wir sind stolz darauf, unseren Patienten diese hochspezialisierte Krebstherapie als eine der größten Kliniken in Deutschland anbieten zu können. Dies war bislang nur an Universitätskliniken möglich, beispielsweise in Erlangen, München oder Berlin“, sagte PD Dr. med. Gunther Klautke, Chefarzt der Klinik für Radiologie.

Die Hyperthermie gilt als besonders erfolgversprechend, in Kombination mit Bestrahlung und Chemotherapie bei Analkarzinomen, Gebärmutterhalskrebs, Harnblasenkarzinomen, Weichteilsarkomen oder bei einem Brustwandrezidiv eines Mammakarzinoms. Auch bei Enddarmkrebs, Bauchspeicheldrüsenkrebs, dem Lokalrezidiv eines Prostatakarzinoms oder bei einer erneuten Strahlenbehandlung von wiederaufgetretenen Tumoren im Beckenbereich kann die zusätzliche Tiefenhyperthermie, häufig eingebunden in Studien, ein sinnvoller Therapiebaustein sein.

Die Hyperthermiebehandlung dauert je Sitzung etwa 1,5 bis zwei Stunden, insgesamt sind sechs bis zehn Behandlungen notwendig – dies ist von der speziellen Situation und dem zu behandelnden Tumor abhängig. Ein Arzt und eine weitere Fachkraft (MTRA) überwachen den Patienten ständig, zum Beispiel mit Elektrokardiogramm (EKG), Pulsoxymeter und Blutdruckmessungen. Anschließend erfolgt eine weitere Überwachung für mindestens eine Nacht auf der radioonkologischen Station.

**Ihre Ansprechpartner:**

Dipl.-Ing. Arndt Hellmann  
Leiter Konzernkommunikation & Marketing  
Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2 // 09116 Chemnitz  
Telefon 0371 333-32445 // Fax -32442  
a.hellmann@skc.de

Chemnitz, 15. Juni 2018

Folgen Sie uns auch in den Sozialen Medien:



Klinikum Chemnitz gGmbH  
Flemmingstraße 2  
09116 Chemnitz  
0371 333-0  
[www.klinikumchemnitz.de](http://www.klinikumchemnitz.de)

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig

Kaufmännischer Geschäftsführer: Dipl.-Oec. Dirk Balster  
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. habil. Jens Oeken

Die Klinikum Chemnitz gGmbH ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und befindet sich zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Chemnitz. Das Klinikum ging 1994 aus den Städtischen Kliniken hervor, deren historische Wurzeln im mittelalterlichen Hospital St. Georg liegen, das im 14. Jahrhundert gegründet wurde. Das gemeinnützige Unternehmen verfügt über 1.765 Betten an drei Standorten in Chemnitz und im Bergarbeiter-Krankenhaus Schneeberg. Es ist damit das viertgrößte Krankenhaus Deutschlands in kommunaler Trägerschaft.

Im Jahr 2016 wurden rund 76.500 Patienten voll- und teilstationär sowie rund 91.000 Patienten ambulant im Klinikum Chemnitz behandelt. Derzeit sind im Klinikum Chemnitz sowie in den Tochter- und Beteiligungsunternehmen mehr als 6500 Mitarbeiter beschäftigt. Der Konzern Klinikum Chemnitz realisierte im Jahr 2016 einen Jahresumsatz von mehr als 440 Mio. €. Die Klinikum Chemnitz gGmbH investiert aktiv in Personal, modernste Medizintechnik sowie ihren Immobilienbestand.

Seit 2015 sind das Brustzentrum, das Darmkrebszentrum, das Lungenkrebszentrum, das Institut für Pathologie sowie die Klinik für Radioonkologie inklusive Ambulanz der Klinikum Chemnitz gGmbH nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Mit diesem Verfahren wird durch die jährliche Überprüfung ein strukturierter und kontinuierlicher Verbesserungsprozess gewährleistet.